

Jochim Susemihl

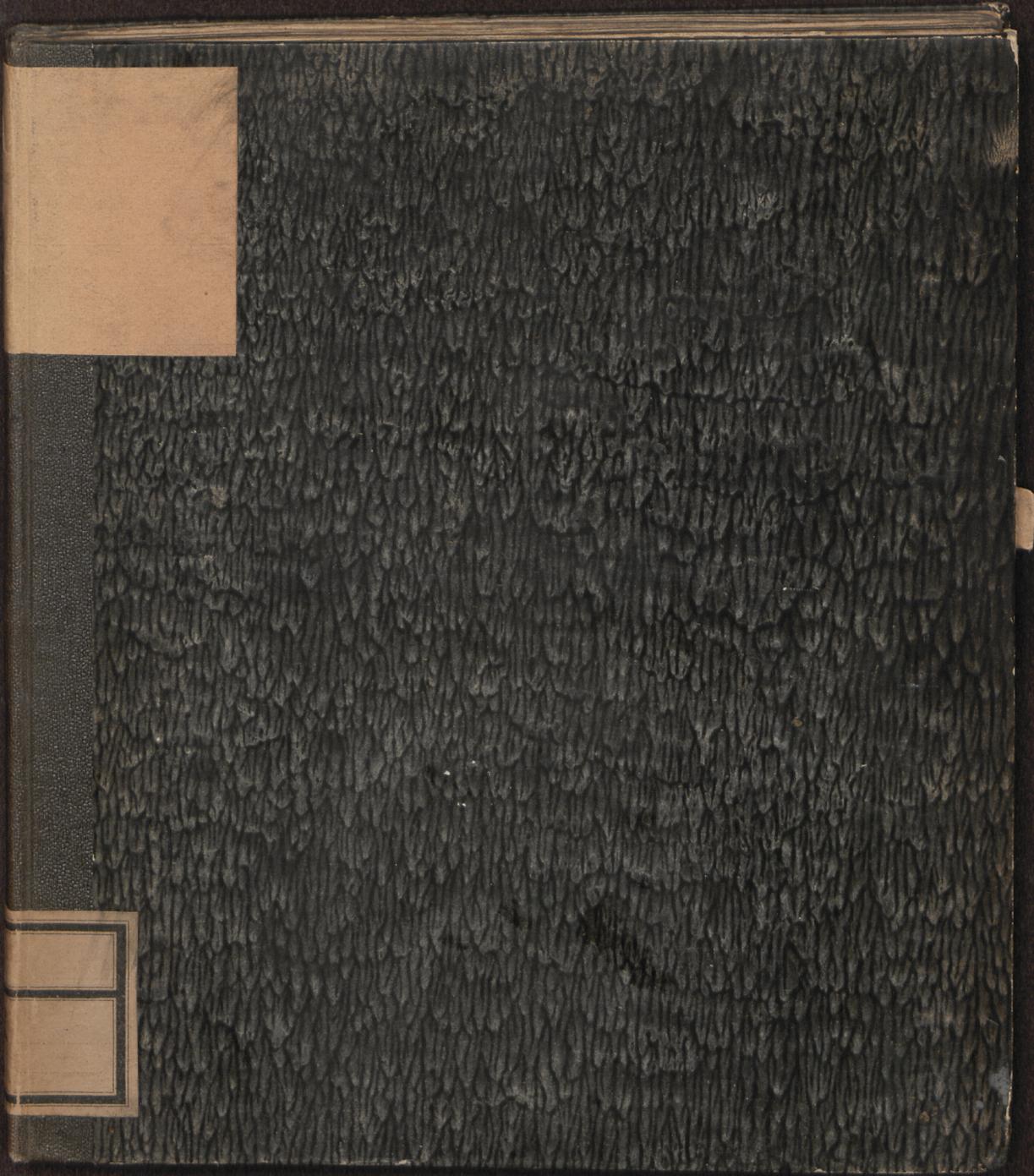
**Zwo einfältige Predigten/ Dere Die Erste Eine Buß-Predigt/ Aus Jerem. VII. v. 3.
Die Andere Eine Trost-Predigt/ Aus Rom. VIII. v. 28. Anno 1652. am 8. Sept. und
10. Nov. zu Bützow, gehabt und gehalten Von Jochim Susemihln/ Predigern zu
Newen-Kirchen**

Rostock: Keyl, 1653

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730144771>

Druck Freier  Zugang





A-1312^{1.2.}

a-f
Zwo einfältige Predigten/

Dere

Die Erste

Eine Buß-Predigt /

Aus Jerem. VII. v. 3.

Die Andere

Eine Trost-Predigt /

Aus Rom. VIII. v. 28.

Anno 1652. am 8. Sept. vnd 10. Nov.
zu Büxow / gehabt vnd gehalten

Von

Jochim Susemihln / Predigern
zu Newen-Kirchen.



Ex
Bibliotheca
Academica
Rostochiensis

Rostock /

Gedruckt durch NICOLAUM Keylen /
der Universität Buchdrucker /

Im Jahr 1653.

F. 1312'

1712'

x. xviii.

371



Dem Durchläuchtigen / Hochgebornen
Fürsten vnd Herrn /

Herrn Adolph Friderich /
Herzogen zu Meckelnburg / Fürsten zu
Wenden / Schwerin vnd Rakeburg / auch Gra-
fen zu Schwerin / der Lande Rostock vnd
Stargard Herrn /

Meinem Gnädigen Fürsten vnd Herrn.



Nade vnd Friede von
Gott / durch Christum Iesum
vnsern Herrn Durchläuchtig-
ger / Hochgeborner Fürst / Gna-
diger Herr / man findet in allen
Calendern sonderliche Prognos-
tica von den Astronomis gestel-
let von den künftigen Jahr Gewittern. Es trifft
aber selten ein / was sie sehen : Denn sie machen die
Calender, vnser Herr Gott macht das Gewitter.
Wir haben vnsern besten vnd gewishesten Calender
in der heiligen Schrifft. Wer sie lieset / der mercke
darauff. Der heilige Geist selbst hat darinn Pro-
gnosti-

gnostica gestellet / von den Gewittern vnd Zeiten
 auff Erden Sind die Menschen Kinder gut/ so soll
 das Gewitter / vnd die Zeit auch gut seyn. Sind
 aber die Menschen Kinder böse/ so solt auch das Ge-
 witter / vnd die Zeit böse seyn. Begehret nun ein
 Christen Hertz zu wissen/ wie es noch wittern werde
 in der Welt / vnd was für eine Zeit noch kommen
 werde auff Erden? So schawe es nur das Leben
 vnd Wesen der Menschen an / vnd suche vnd forsche
 denn in der Schrift. Bald wird es mercken kön-
 nen / daß es übel wittern werde / das überaus böse
 Zeiten kommen werden auff Erden / vnd auch abson-
 derlich auff vnser liebes Vaterland Meckelnburg.
 Denn es ist ja das Leben vnd Wesen derer / die da
 wollen Christen seyn / recht grundböse. Man ach-
 tet gar keine Sünde vnd Schande / der Teuffel hats
 dahin gebracht / daß die Leute so frisch in den Tag
 hinein sündigen / als wann kein GOTT im Him-
 mel mehr wäre / der es sehn vnd richten könnte Vor
 vnser Zeit hat Gottes Volck zwar auch zuweilen ge-
 sündigt / endlich aber haben sie doch gleichwol Bus-
 se gethan / wenn ihnen GOTT Busse predigen lassen /
 entweder durch seine Prediger oder durch allerhand
 Land-Straffen: Aber wir wollen vns heute gar
 nicht weisen lassen. Der HERR sendet zu vns et-

A ij

nen

nen Prediger nach dem andern/ vnd läßt vns sagen /
 wir sollen Buße thun / Aber wir wollen nicht ge-
 horchen; Wir haben Gottes Straffe in dem Lande
 gehabt / daraus wir abnehmen können/ wie schreck-
 lich es sey in die Hand des lebendigen Gottes fallen.
 Aber es hat nichts geholffen / wir sind doch nicht
 frömmer/ sondern nur ärger sind der zeit geworden.
 Vergangne Straff man nicht betracht / ist hin / ist
 schon vergessen. Was kan nun anders hier auff erfol-
 gen/ als eine böse trübsehlige Zeit / dergleichen noch
 nie gewesen ist? Man lese nur das 26. Cap. im drit-
 ten Buch/ vnd das 28. Cap. im fünfften Buch Mo-
 sis: Man sehe nur an die Exempel derer/ die es auch
 so gehalten / wie wir es leider halten / die Leute der
 ersten Welt/ die zu Sodoma vnd Gomorrha / vnd
 sonderlich die Kinder Israel / so wird man nicht an-
 ders sagen können. Es kündigen vns dieses noch
 zum überfluß an/ die Zeichen vnd Wunder / die in
 diesem jetzt vergangenen Jahre in vnserm vnd den
 benachbahrten Ländern geschehen sind: Als / das
 Wasser in Blut verwandelt / daß Blut aus Brodt
 gequollen/ daß Getrände auff den Bäumen gewach-
 sen / daß Kriegesheere in der Luft wieder einander
 gezogen/ etc.

Was sollen wir denn nun thun/ weil wir solches
 wissen? Vns Predigern wil gebühren 1. daß wir
 nicht

nicht ablassen vnsern Zuhörern ihre Vbertretung zu verkündigen / vnd sie zur Bussse anzumahnen.
 2. Daß wir das Trösten nicht vergessen. Damit / wenn Gott der H E R R nicht könnte vnser schonen vmb vnser grossen Bosheit willen / fromme Herzen doch gleichwol Trost haben mögen / vnd nicht verzagen in dem grossen Elende / das vns treffen kan. Ein jeder trewer Prediger wird diß in acht nehmen. Ich / der ich nun 2. Jahr vnwürdig Prediger zu Newen Kirchen gewesen bin / habe durch Gottes Gnade allewege meinen Zuhörern auff die art geprediget. Zum Zeugniß dessen zwischen mir vnd ihnen / habe ich 2. Predigten / die ich in diesem nechstvergangnen Jahr zu Büzow gehalten / in den Druck geben wollen. E. F. G. schreibe ich dieselben in Vnterthänigkeit zu / aus vnterthäniger Danckbarkeit vor die mir vnd meinen lieben Eltern von E. F. G. erzeigte hohe Fürstliche Gnade / vnd bitte vnterthänig E. F. G. wolle dieselben zum neuen Jahr mit gnädigen Herzen vnd Händen annehmen / vnd mein vnd der meinen gnädiger Fürst vnd Herr seyn vnd bleiben. Ich bin solches von E. F. G. mit meinem andächtigen Gebet zu Gott zuverschulden / so wol willig / als pflichtig. Wünsche hiemit von dem Vater aller Gnaden / E. F. G. E. F. G. hochgeliebten

A iij

376
DEDICATIO.

ten Gemählin / vnd der sämptlichen jungen Herr-
schafft vnd Fräulein ein gesegnetes / frieden- vnd
frewdenreiches neues Jahr. Es müsse Friede seyn
inwendig ihren Mauren / vnd Glück in allen ihren
Pallästen. Es müsse **YESUS** auch Ihr **YESUS** /
ihr Heyland / ihr Helfer seyn in Leibes- Sees-
len- vnd Todesnoth. **YESUS** müsse in ihnen / vnd
sie in **Yesu** seyn vnd bleiben immer vnd ewiglich.
Sie müssen in **Yesu** / vnd **YESUS** in ihnen leben.
Sie müssen endlich nach langer Zeit in **Yesu** sanfft
vnd selig sterben / vnd das Himmelreich ererben /
wie es vns **Yesus** hat bereit Amen / Amen. **Yesu**
meinen Wunsch erfülle / Amen. Gegeben zu
NewenKirchen den 1. Januarij Anno 1653.

E. J. G.

Unterehäniger vnd
gehorsamer

Joachim Susenbhl /
zu NewenKirchen
Prediger.



בראשית

Die erste Predigt.

In dem Nahmen vnser^s HERRN Jesu Christi / welcher hat befohlen zu predigen Buße vnd Vergebung der Sünden vnter allen Völkern. Es sey ihm Ehre/ vnd Gewalt von Ewigkeit/ zu Ewigkeit/ Amen.



Schut Buße/ das Himmelreich ist nahe herbeykommen. Dis/ meine Liebe/ ist der Inhalt der ersten Predigt / die Johannes der Täufer gehalten / als er geprediget in dem Judischen Lande / wie wir es lesen Matth. 3. Es ist auch der Inhalt der ersten Predigt / die IESUS gehalten / als er angefangen zu predigen im Galiläischen Lande / wie wir es lesen Matth. 4. Vnd als die h. Apostel erst angefangen zu predigen / haben sie auch Buße geprediget / wie zu erschen aus Marc. 6. Act. 2. Wenn ich denn / meine geliebte in dem HERRN IESU / hie zu Bürow auch meine erste Predigt in diesem Stande thun werde / als wil ich gleichfals predigen von der Buße vnd Bekehrung zu Gott. Daß aber diese meine Predigt wol abgehen / daß sie ewre Herzen durchdringen / vnd grossen Nutz vnd Frucht schaffen möge / so lasset vns zuvor vnser Herr sampt den Händen auffheben zu Gott / vnd den Beystand

Matth. III.

2.

Mat. IV. 17.

Marc VI. 12

Act. II. 35

des

des heiligen Geistes von ihm erbitzen/in einem gläubigen vnd
andächtigen Vater vnser.

T E X T U S,

Ex Jer. VII. v. 3.

Spricht der **H**err Zebaoth /
der Gott **I**srael: Bessert ewrer
Leben vnd Wesen / so wil ich bey euch
wohnen an diesen Ort.

Ir lesen von den Leuten der grossen Stadt Ni-
nive / als Jonas der Prophet an sin ihnen zu
predigen: Es sind noch 40. Tage so wird Ni-
nive vntergehen. Da gläubten die Leute zu Ni-
nive an Gott/vnd liessen predigen man solte fas-
ten / vnd zogen Säcke an / beyde groß vnd klein / vnd da
das für den König kam/stund er auff von seinem Thron/vnd
legt seinen Purpur ab/vnd hüllete einen Sack omb sich / vnd
setzt sich in die Aschen/vnd ließ aufschreyen zu Ninive: Es
soll weder Mensch / noch Thier/ weder Ochsen/noch Schafe
etwas kosten / vnd man soll sie nicht weiden / noch Wasser
trincken lassen / vnd sollen Säcke omb sich hüllen / beyde
Mensch/vnd Thier/vnd zu Gott ruffen hefftig / vnd ein jeg-
licher bekehre sich von seinem bösen Wege/vnd von Frewel sei-
ner Hände/wer weis/Gott möchte sich bekehren/vnd rewen/
vnd sich wenden von seinen grimmigen Zorn / daß wir nicht
verderben: Da nun Gott sahe ihre Wercke / daß sie sich be-
kehrten

Lehren von ihren bösen Wegen/rewet ihn des übels / das er
 geredt hatte ihnen zu thun/vnd thät's nicht/Jon. 3. Hieraus/
 meine Lieben/wird klar/vnd offenbahr 1. was es für ein leb-
 bändig/kräftig ding sey vmb das Wort Gottes / bey denen/
 die den heiligen Geist nicht widerstreben. Es ist Ninive
 eine grosse Stadt gewesen/dreyer Tagenreise groß. Der
 HErr selbst zeuget / es sey mehr denn hundert vnd zwanzig
 tausend Menschen darin gewesen / die nicht gewußt vnters-
 schied / was recht oder linck ist. Jon. 4. Daraus kan man
 schliessen/ welch eine menge Volcks in der Stadt müssen zu-
 sammen gewesen seyn. Denen wird doch das Herse so ge-
 rühret / als Jona nur anfang zu predigen / daß sie alle in
 Staub vnd Aschen Buisse thun. Das mag wol heissen wie
 geschrieben stehet: Das Wort Gottes ist lebendig vnd kräftig/
 vnd schärffer/denn / kein zweyschneidig Schwerd / vnd
 durchdringet/biß daß scheidet Seele vnd Geist / auch Marck
 vnd Bein / vnd ist ein Richter der Gedanken vnd Sinnen
 das Herz.../Ebr. 4. Wie wir einen so gnädigen Gott ha-
 ben a.. dem HErrn vnsern Gott / der alsbald der Menschen
 schonet/wenn sie nur sich in der Zeit der Gnaden bekehren
 vnd Buisse thun. Denn als er nur sihet / daß die zu Ninive
 sich bekehren/vnd Buisse thun / da gerewet ihn fluchs des ü-
 bels/daß er ihnen gedacht zu thun/vnd thut es nicht. Denn
 er hält es so/wie er saget: Plötzlich rede ich wieder ein Volk
 vnd Königreich/das ichs außrotten/zubrechen vnd verderben
 wil. Wo sichs aber bekehret von seiner Bosheit / darwie-
 der ich rede/so soll mich auch rewen das Unglück/das ich ihn
 gedacht zu thun/Jer. 18. Meine Geliebte in den HERRN
 Jesu/ich werde euch auch heute eine Buß-Predigt thun aus
 den abgelesenen Worten. Ach daß ihr nun klug wäret/vnd
 den

Jon. IV.

Ebr. IV. 12.

Jer. XVIII.

7. 8.

B

den

Die erste eine Buß-Predigt.

den heiligen Geist nicht widerstreibet / so würde das Wort / das ich reden werde / ewre Herzen auch durchdringen / daß ihr euch zu Gott bekehret / vnd Buße thätet. Nun / ich ermahne euch : Höret / vnd mercket auff alle / die Ihr hie versamblet seyd / ich habe Gottes Wort an euch. Ich wil euch predigen von der Buße vnd Bekehrung zu Gott.

Nach Anleitung der abgelesenen Wort / haben wir das bey zu bedencken / 1. Worinn die Buße vnd Bekehrung zu Gott bestehe? 2. Wer von vns die Buße vnd Bekehrung erfodere? 3. Was wir davon haben / wenn wir Buße thun / vnd vns zu Gott bekehren? In aller Kürze / vnd Einfalt soll dabey unsere Andacht seyn.

Bekehre du vns H E R R / so werden wir bekehret
Hilff du vns / so ist vns geholffen / Amen.

Die abgelesene Wort hat Jeremias / der junge Prophet aus Befehl des HERRN vnseres GOTTES reden müssen zu allen / die zu den Thoren Jerusalem aus vnd eingangen. Aus denselben Worten wil ich zu euch auch reden von der Buße vnd Bekehrung zu Gott. Ach sehet zu / daß ihr nicht so böser art seyd / wie die Zuhörer Jeremia waren / welche sprachen : Nach dem Wort / das du im Nahmen des H E R R N vns sagest / wollen wir dir nicht gehorchen / sondern wir wollen thun nach alle dem Wort / das aus vnserm Munde gehet / Jer. 44. Nehmet das Wort / das ich im Nahmen des HERRN zu euch sagen werde / zu Ohren vnd zu Herzen. 1. Haben wir zu bedencken : Worin die Buße vnd Bekehrung zu Gott bestehe? So lauten die abgelesene Wort :

Jer. XLIV.
16.17.

ne Wort: So spricht der HErr Zebaoth/ der Gott Israel:
 Bessert ewer Leben vnd Wesen / (machtet gut ewre
 Wege vnd Werke/ all ewer Tichten/ vnd Trachten/ ewer
 Thun vnd Vornehmen.) Hic hören wir / daß der HErr
 von vns erfodere/ wir sollen vnser Leben bessern / (wir sollen
 vnser Wege vnd Werke gut machen.) Wir bessern aber
 vnser Leben vnd Wesen/ (wir machen vnser Wege vnd Wer-
 ke gut/) wenn wir ablassen vom bösen / vnd gutes thun ler-
 nen: Wenn wir vns vnser Herz durch die Predigt Göttlich-
 es Wortes lassen erweichen / daß wir erkennen/ bekennen/
 betweinen vnd berewen/ was wir böses gedacht/ geredt / vnd
 gethan/Gott vmb Gnade bitten / vnd nachdem vns hüten/
 daß wir nichts böses mehr gedencken/reden oder thun. Ich
 wil diß deutlicher machen. Wenn wir etwas thun/ das wie-
 der Gottes Gebot ist/ so thun wir böses; Böses thun die/ wel-
 che sich verlassen auff Menschen/oder auff ihr Geld vnd Gut;
 Denn es ist gut auff den HErrn vertrauen / vnd sich nicht
 verlassen auff Menschen. Es ist gut auff den HErrn ver-
 trauen/vnd sich nicht verlassen auff Fürsten / stehet geschries-
 ben Psal. 118. Lieben Kinder/wie schwerlich ist/das die so ihr
 Vertrauen auff Reichthumb setzen / ins Reich Gottes kom-
 men/Marc. 10. Böses thun die/welche ihren Mund gewech-
 ten zum fluchen/zum schweren/vnd Gottes/oder Jesu Nah-
 men/die H. Sacramenta/ die Kranckheit / das Leyden / die
 Wunden Jesu zu führen. Denn du solt den Nahmen des
 HERRN deines GOTTES nicht mißbrauchen/denn der
 HERR wird den nicht vngestraft lassen / der seinen Nah-
 men mißbraucht. Spricht der HERR/ Exod. 20. Böses
 thun die Prediger / welche nicht Gottes Wort / sondern ihr

הַיְטִיבוּ
 דְרֹכְ
 דְרֹכֵיכֶם
 וּמַעַל
 לַכֶּסֶם

Pf. CXVIII

8. 9.

Marc. X.

24.

Exod. XX,

7.

1. Pet. IV. 11.

1. Tim. III. 2

1. Theſ. V.
12 13.

eigen Wort predigen. Denn so jemand redet/so rede ers als Gottes Wort. Spricht Petrus 1. Epist. c. 4. Böses thut auch die Prediger/welche ein ärgerliches Leben führen / von welcher Hoffart/ Geiz/ Uneinigkeit/ sauffen vnd fressen jederman zu sagen weis. Denn ein Bischoff soll vnsträfflich seyn. Spricht Paulus 1. Tim. 3. Böses thun die Zuhörer/welche nur darumb zur Kirchen gehen/ daß sie etwas neues mögen hören / gehen hin vnd tragens aus/was der Prediger gesagt vnd wissen nicht / wie sie ihm gnug beschimpffen/vnd durchziehen sollen. Denn wir bitten euch/daß ihr erkennet/die an euch arbeiten/vnd euch fürstehen in den Herrn / vnd euch vermahnenn/habt sie desto lieber omb ihres Werckes willen/vnd seyd friedsam mit ihnen. Beleidiget sie nicht / vrs theilest vnd murrest nicht wieder sie / munstert noch überklagt sie nicht / spricht Paulus abermahl 1. Theſ. 5. Vnd so forthan. Dencket ihr selbst nach / ihr könnet es leicht wissen/was böses sey / so ihr nur die 10. Gebot für euch nehmet. Alles was wider Gottes Gebot ist / ist böse. Wenn wir nun erkennen daß wir böses gethan / vnd lassen vns solches herzlich leid seyn/suchen vnd begehren Gnade omb Christi willen/vnd thun darnach nicht mehr böses / sondern lernen gutes thun / vnd bestreiffen vns nach Gottes Willen zu leben / so haben wir vnser Leben vnd Wesen gebessert / so haben wir vnser Wege vnd Wercke gut gemacht / vnd thun Buße. Hieraus wird klar vnd offenbar/worin die Buße vnd Bekehrung zu Gott bestche. Darin bestehet sie/meine Lieben/daß wir vns für Gott demütigen/vnser Sünde erkennen/bekennen / beweinen vnd beremen / omb Gnade bitten/vnd frömmen werden. Also hat Buße gethan Dauid/Manasse/Petrus/vnd andere Sünder/ die sich bekehret haben : Denn sie haben alle erkant/bekant / beweinet vnd beremet

reuet/ was sie böses gethan/ sie haben umb Gnade gebeten/
vnd sind frömmen worden. Ihr könnet es nachlesen 2. Sam.
12. 2. Chron. 33- Matth. 26. Luc. 18. & 7.

Lasset vns nun dieses merken/meine Lieben /vnd behal-
ten in einen feinen guten Herzen. Wir können es gebrau-
chen zur Warnung/ daß wir nicht gedencken / wir haben
denn Buße gethan / wenn wir zur Beicht gehen/vnd sagen
einem Prediger die Beicht her /vnter dessen aber doch immer
fort fahren böses zu thun. Wer noch nicht anders Buße
gethan/der mag sich wol vorsehen. Denn hört des HErrn
Wort. So spricht der HErr von solchem Volck / das auff
die art nur buße thut: Darumb daß diß Volck zu mir nahet
mit seinem Munde/vnd mit seinen Lippen mich ehret: Aber
sichs Herz fern von mir ist/vnd mich fürchtet nach Menschen
Gebot / die sie lehren. So wil ich auch mit diesem Volck
wunderlich vmgehen / auff's wunderlichst vnd seltsamst / daß
die Weißheit seiner weisen vntergehe/vnd der Verstand sei-
ner klugen gebändet werde. Ihr könnet es lesen Esai. 29.
Vnd Christus saget: Es werden nicht alle/die zu mir sagen:
HErr/HErr, in das Himmelreich kommen / sondern die den
Willen thun meines Vaters im Himmel/ Matth. 7. Dar-
umb/ach meine Liebe/ hütet euch / sehet zu/thut rechtschaffene
Frucht der Buße. Sonst ist all ewer Beicht gehen vergebens
vnd vmbsonst/vnd ihr betrieget euch nur selbst. Du nach deis-
nen verstockten vnbusfertigen Herzen häuffest dir selbst den
Zorn auff den Tag des Zorns / vnd der Offenbarung des
gerechten Gerichtes Gottes/Rom. 2. Wem zu rathen steht/
dem stehet auch zu helfen. Ihr habt gehört / worin die
Buße vnd Bekehrung zu Gott bestehe? Nemblich
darin/daß wir vns für Gott demütigen / vnsere Sünde er-
kennen

Esai. XXIX.

13 24.

Mat. VII. 21

Rom. II. 5.

kennen/bekennen/beweinen vnd berewen / vmb Gnade bitten vnd frömmen werden. Darnach richtet euch.

2. Haben wir zu bedencken: Wer die Buße vnd Bekehrung von vns erfordere? So lauten Jeremia Worten: So spricht der HErr Zebaoth/der Gott Israel: Bessert ewer Leben etc. Hie hören wir / wer die Buße vnd Bekehrung zu Gott von vns erfodere? Nicht erfodere sie ein irdischer Käyser oder König/ nicht ein heiliger Engel / nicht ein Prophet des HErrn: Sondern der wahre lebendige Gott selbst. Denn so spricht der HErr Zebaoth/ der Gott Israel: Bessert ewer Leben vnd Wesen / lauten die abgelesene Worte. Der wahre lebendige Gott wir von Jeremia genand 1. der HErr. In der Hebraischen Sprache stehet Jehovah. Das Wort kan in keiner Sprache recht gegeben werden. Lutherus hat es allezeit durch HErr verdeutschet. Es ist der eigene Nahme des wahren lebendigen Gottes / der keiner Creatur jemahls ist gegeben worden/ ja der keiner Creatur kan / oder muß gegeben werden. Denn so spricht der HErr: Ich der HErr Jehovah / das ist mein Nahme / vnd wil meine Ehre keinen andern geben. Ihr könnets lesen Esai. 42. Vnd als Moses Gott nach seinem Nahmen fragte/bekam er diese Antwort: Eieh ascher eieh/ Ich werde seyn der ich seyn werde. Also solt zu den Kindern Israel sagen: Eieh/ ich werde es seyn hat mich zu euch gesand. Vnd Gott sprach weiter zu Mose: Also solt zu den Kindern Israel sagen: Der HErr Jehovah ewer Väter Gott/ der Gott Abraham/ der Gott Isaac/ der Gott Jacob hat mich zu euch gesand/ das ist mein Nahme

כה אמר
יהוה
אלהי
ישראל
יהוה

Es. XLII. 8.

אהיה
אשר
אהיה

Nahme ewiglich / dabey man mich nennen soll für vnd für.
Ihr könts lesen Exod. 3. Eigentlich heist diß Wort Jehovah
fast so viel / als einer der ein selbständiges / ein vollkommenes /
ein verständiges Wesen hat / gehabt hat / vnd haben
wird / gegen dem alle Menschen / ja alle Creaturen nichts
sind: Der den Himmel / der Erden / vnd allen was im Him-
mel vnd auff Erden vnd vnter der Erden ist / das Wesen
gegeben hat / vnd noch erhält: Der auch allen seinen Worten
das Wesen gibe / vnd sie zu seiner zeit wahr machet. 2. Wird
Gott von Jeremia genand Zebaoth / oder **GOTT** Zeba-
oth / das ist ein Gott der Heerscharren. So nennet der
H. Geist den wahren lebendigen **GOTT** darumb / weil alle
Creaturen ihm zugebote stehen / vnd thun was er ihnen ge-
beut. Den alle Creaturen werden ein Heer genand / Gen. 2.
3. Wird **GOTT** von Jeremias genand der Gott Israel /
weil Jacob oder Israel sich die Zeit seines Lebens auff ihn
verlassen / vnd auch endlich in ihm gestorben / wie wir denn le-
sen / daß er kurz vor seinen Ende / mitten vnter dem Segen
auffruffe vnd spricht: **HEXA** Jehovah / ich warte anff dein
Heyl / Gen. 49.

Nun dieser wahre lebendige **GOTT** / welcher ist vnd
heist der **HEXA** (Jehova) / der Gott Zebaoth (der Heero-
scharren) / der Gott Israel / der ist / der Bussse von vns erfo-
dert / vnd haben wil. Es fodert aber **GOTT** die Bussse von
vns in dem er vns durch seine Diener läßt Bussse predi-
gen; da mus aufftreten Jeremias vnd sagen: So spricht der
HErr Zebaoth / der **GOTT** Israel: Bessere ewer Leben vnd
Wesen; So mus aufftreten Esaias vnd sagen; Waschet/
reiniget

Exod. III.
14. 15.

—

Gen. II. 1.

Gen. XLIX
18.

reiniget euch / thut ewer böses Wesen von meinen Augen. Lass
 set ab vom bösen / lernet gutes thun / erachtet nach Recht. Helfft
 dem verdrückten / schaffte den Waisen recht / vnd helfft der
 Witwen Sachen / so kompt denn / vnd last vns mit einander
 rechten / spricht der HERR: Wenn ewre Sünde gleich blut-
 roth ist / sol sie doch schneeweis werden / vnd wenn sie gleich ist
 wie Rosinfarbe / soll sie doch wie Wolle werden / Esai. 1.
 Es muß aufftreten Ezechiel vnd sagen: Ich habe keinen ge-
 fallen am Tode des sterbenden / spricht der HERR HERR /
 darumb befehret euch so werdet ihr leben / Ezech. 18. Es
 muß aufftreten Joel / vnd vns zuruffen: So spricht der
 HERR / befehret euch zu mir von ganzem Herzen / mit fas-
 ten / mit weinen / mit klagen: Zureisset ewre Herzen / vnd
 nicht ewre Kleider / vnd befehret euch zu dem HERN ewrem
 Gott / Joel. 2. Es muß aufftreten ein Prediger nach dem
 andern / seine Stimme erheben als eine Posaune / vnd vns
 vnserer Ubertretung verkündigen / vnd sagen: Das ist Sün-
 de / wenn ihr wieder Gottes Gebot thut. Ach befehret euch
 zu dem HERN: denn er ist ein gerechter Richter / vnd ein
 Gott der täglich dretet / wil man sich nicht bekehren / so hat
 er sein Schwerd geweket / vnd seinen Bogen gespannt / vnd
 ziele / vnd hat darauff gelegt tödeliche Geschos / seine Pfeile
 hat er zugericthet zu verderben / Psal. 7. Ach meine Liebsten /
 bedencket nur / wie schrecklich Gott dieselben gestrafft die sich
 nicht wollen bekehren. Ober die erste Welt ließ er ein Sünd-
 fluth kommen / das alles was einen lebendigen Odem hatte
 auff Erden vnter gieng. Allein Noach blieb über / vnd was
 mit ihn im Kasten war / Gen. 7. Auff Sodom vnd Gomoro-
 ra ließ er Feuer vnd Schwefel regnen / Gen. 19. Pharao
 vnd seine Knechte mußten jämmerlich im Schilffmeer ero-
 säuffen /

Esai. I. 16.
17. 18.

Ez. XVIII.
32.

Joel. II. 12.
13.

Pf. VII. 12.
13. 14.

Gen VII.
Gen. XIX.

Exod. XIV.

Die erste eilue Buß-Predigt.

387

schaffen/Exod. 14. Korah/Dathan vnd Abiram verschlang die Erde/vnd fuhren lebendig in die Helle/Num. 16. So ihr euch nicht bessert/werdet ihr alle auch also ombkommen. Set hiet also erfodert Gott Buisse von vns/in dem er vns predigen läffet durch seine Diener/die Prediger.

Num. XVI.

2. Erfodert Gott Buisse von vns/in dem er allerley Zeichen vnd Wunder geschehen läffet/wie Christus zu vor gesagt hat: Es werden Zeichen geschehen an der Sonne/Mond vnd Sternen / vnd auff Erden wird den Leuten bange seyn/vnd werden zagen/vnd das Meer vnd die Wasserwogen werden brausen/Luc. 21. Ein jedes Zeichen das geschicht/ist eine sonderliche Buß-Predigt Gottes.

Luc. XXI.
25.

3. Erfodert Gott Buisse von vns/wenn er vns heim-sucht mit Krieg/Pestilenz oder theurer Zeit / oder vns sonst Creuz vnd Vnglück zuschickt. Denn es ist deiner Bosheit schuld/das du so gesteypet wirst/vnd deines Vngehorsahms/das du so gestrafft wirst. Also mustu innen werden / vnd erfahren/was für Jammer vnd Herzeleid bringet/ den HERN deinen Gott verlassen / vnd ihn nicht fürchten / sprichet der HERR HERR Zebaoth / Jer. 2. Lasset vns diejes auch merken/meine Lieben / vnd in einen feinen guten Herken bewahren. Es sol vns dienen

Jer. II. 19.

I. Zur Lehre. Wir lernen hieraus / wofür wir halten sollen alle Buß-Predigten der Prediger / alle Zeichen vnd Wunder/vnd die Landstraffen Gottes? Für Buß-Predigten des wahren lebendigen Gottes sollen wir sie halten / meine Lieben. Wenn nun ein Prediger stehet vnd schreyet: Thut Buisse ihr Menschenkinder: Bessert ewer Leben vnd Wesen. Bessere dich du Geiskhals; Bessere dich du Flucher; Bessere dich

dich du Hurer/ du Ehebrecher / so wisset daß solches nicht des Predigers sein wort / sondern Gottes Wort sey. Denn so spricht der HErr Zebaoth/ der Gott Israel: Bessert ewer Leben vnd Wesen. Wenn ihr höret vnd sehet/ daß Zeichen vnd Wunder geschehen: Wenn ihr erfahret / wie Gott straffe vnd züchtige mit Krieg/ Pestilenz/ thewrer Zeit/ oder andern Unglück / so wisset / daß euch Gottes Güte dadurch zur Buße leiten wil.

2: Zur Ermahnung. Ach daß wir nun weise weren vnd ließen vns rathen! Wir haben gehört/ daß der HERR/ der Gott Zebaoth selbst von vns erfodere / wir sollen Buße thun/ vnd vns zu ihm bekehren. Denn so spricht der HErr Zebaoth/ der Gott Israel: Bessert ewer Leben vnd Wesen. Ach! Ach! Ach daß wir weise wären / vnd thäten was der HERR von vns fodert vnd haben wil! Der Löwe brüllet / wer solte sich nicht fürchten? Der HERR/ HERR redet / wer solte nicht weissagen? Amos. 2. Der HERR sendet vnd sendet zu vns durch seine Knechte/ vnd läßt predigen Buße vnd Vergebung der Sünden. Der HERR läßt geschehen schreckliche Zeichen vnd Wunder in allen Ländern: Newlich ist in einen Dorffe Bluchers genand/ hic im Lande gelegen/ aus einem auffgeschnittenen Brode Blut gequollen. Das sind Buß-Predigten Gottes. Der HERR hat vns gestrafft mit Krieg/ Thewrung/ Pestilenz vnd allerley Krankheiten. Er hat ein Feuer angesteckt vnter vnsern Thoren/ das hat viel schöne Häuser verzehret. Dadurch wil vns der vielgütige Gott zur Buße leiten. Denn er schonete herzlich gerne seines Volcks/ vnd seiner Wohnung. Ist nun bey euch Ermahnung/ ist Trost der Liebe / ist Gemeinschaft des heiligen Geistes / so erfüllet des HErrn Freude / vnd lasset vns forschen

Am. III 8.

forschen/ vnd suchen vnser Wesen / ob es böse / oder nicht böse sey/ vnd vns zum HErrn bekehren. Ich ermahne euch Prediger/ meine lieben Väter/ vnd Brüder in Christo. Lasset vns forschen vnd suchen vnser Wesen / ob wir auch Gottes Wort predigen? Ob auch vnser Lehr vnd Leben übereinstimme/ daß wir können sagen: Folget mir nach / vnd sehet auff die/ die also wandeln / wie ihr vns habet zum Fürbilde / mit Paulo aus Phil. 3. Lasset vnser Herr prüfen / ob wir auff richtigen Wege sind/ vnd vnser böses Leben vnd Wesen besfern. Ich ermahne euch Oberherrn/ Fürstliche Beampte / Bürgermeister/ Richter/ Rathherrn/ vnd wie ihr möget Namen haben/ durchforschet / vnd durchsuchet ewer Leben vnd Wesen/ ob ihr in allem Trew seyd Gott vnd ewrem gnädigen Landes Fürsten? Ob ihr recht richtet zwischen jederman/ keine Person ansethet im Gericht/ keine Geschäncke nehmet / vnd das Recht beuget? Ob ihr auch mehr sehet auff ewern eignen Nutzen/ als auff Recht vnd Gerechtigkeit? Prüfet ewre Herzen/ vnd bessert ewer böses Leben vnd Wesen. Ich ermahne euch alle / die ihr hie versamlet seyd / nehmet diese Wort mit euch/ vnd bekehret euch zu dem HErrn / vnd sprecht zu ihm: Vergib vns alle vnser Sünde/ vnd thue vns wol / so wollen wir opffern die Farren vnser Lippen/ aus dem Hol. 14. Der HErr/ der Gott der Heerscharen/ fodert es von euch. Werdet ihr gehorchen/ so sollet ihr des Landes Gut genießen. Weget ihr euch aber / vnd seyd ungehorsam / vnd gebet mir jetzt die Antwort in ewren Herzen/ die jener Amos kriegte/ cap. 7. Du Seher/ (du Prediger) gehe weg/ vnd fleuch ins Land Juda/ vnd is Brodt daselbst/ vnd weissage (predige) daselbst. Vnd weissage (predige) nicht mehr zu Bethel (zu Bükow) denn es ist des Königes Stiffte/ vnd des Königreichs Haus.

Phil. III. 7.

Hof. XIV. 3

Am. VII. 12.

13.

E i j

(Hie

(Hie mustu so nicht predigen / als wenn du Bauren vor dir hast.) So wird euch solches Ubel / übel bekommen. Höret nur vnd mercket

3. Was wir davon haben / wenn wir Buße thun / vnd vns zu Gott bekehren? Solautet vnser Text: So spricht der HERR Zebaoth / der Gott Israet: Bessert ewer Leben vnd Wesen / so wil ich bey euch wohnen an diesem Ort. Hie hören wir / daß Gott bey vns wohnen wil / wenn wir Buße thun / vnd vns zu ihm bekehren. In der Grundsprache lautet es also: Ich wil euch lassen wohnen an diesem Ort. Lutherus hat gar fein gesehet: Ich wil bey euch wohnen an diesem Ort. Denn der HERR ist nahe bey denen / die zubrochenes Herken sind / vnd hilfft denen / die zuschlagen Gemüth haben / siehet Psal. 34. Vnd der HERR selbst zeuget / vnd spricht: Ich wohne in der Höhe / vnd im Heilighumb / vnd bey denen so zuschlagenes / vnd demütiges Geistes sind / Esai. 57. So haben wir nun / wenn wir Buße thun / dieses davon / daß Gott der HERR bey vns ist / vnd bleibet mit seiner Gnade / mit seinem Worte / vnd H. Sacramenten / auff das er erquicke den Geist derer gedemüthigten / vnd das Herz der zuschlagenen. Daßer vns helffe / daßer vns wolbereite / stärcke / kräftige / gründe vnd zum ewigen Leben erhalte.

Wiss.

Diß dienet vns 1. zur Wahrnung / daß wir nicht halsstarrig seyn / vnd vns nicht wollen bekehren. Wir haben gehört / daß GOTT bey vns wohnen wolle / wenn wir vns zu ihm bekehren. So wir vns nun nicht wollen bekehren / so wird er von vns weichen mit seiner Gnade / mit seinem Wort vnd heiligen Sacramenten. Wie er denn selbst zeuget

אֲשֶׁר
אֵתְכֶם

Pf. XXXIV.
19.

Es. LVII. 15.

Die erste eine Buß-Predigt.

391

get: Siehe es kompt die Zeit/das ich einen Hunger ins Land schicken werde/nicht einen Hunger nach Brodt/oder Durst nach Wasser/sondern nach dem Wort des HERRN zu hören. Amos. 8. vnd Jerem. 6. spricht Er: Bessere dich (laß dich züchtigen/laß dich unterrichten) Jerusalem / ehe sich mein Herr von dir wende / Das würde ein Elend über all Elend seyn / wenn der HERR so von vns gewiechen were. Ach wehe ihnen / wenn ich von ihnen gewiechen bin. Spricht der HERR selbst/Hof. 9. Darumb hütet euch/Ihr Lieben / daß ihr ewre Herzen nicht verstockt / auff daß Gott nicht von euch weiche.

Am VIII. 12

יְרוּשָׁלַיִם
Jer. VI. 8.

Hof. IX. 12.

2. Zum Trost. Ach was werden wir es gut haben/die wir Buße thun/vnd vns zu Gott bekehren. Denn Gott wohnet bey vnd vnter vns. Das ist ja über alle maß se tröstlich. Wir dürfen vns für nichts fürchten; Wir schlaffen oder wachen / so behütet vns der HERR / der bey vns wohnet. Denn der Hüter Israel schläfft noch schlummert nicht/steht Psalm 121. Es überfalle vns Kranckheit/oder ander Unglück / so wird vns dieser HERR helfen. Denn wir haben an Ihm einen GOTT / der da hilft / vnd einen HERRN/HERRN der vom Tode errettet/Psal. 68. Müssen wir endlich sterben / so wird er vnser Seelen behalten in seiner Hand. Wie geschrieben steht: Die Gerechten Seelen sind in Gottes Hand / vnd keine Quaal rühret sie an/Sapient. 3. Vnser Gebeine bewahret er vns alle / daß der nicht eins zubrochen wird/Psal. 34. Am jüngsten Tage werden wir denn wieder hervor gehen aus vnsern Gräbern/vnd bey dem HERRN seyn allezeit. Ist das nicht gut? meine Lieben. Ist das nicht tröstlich? Wenn wir es nur
C iij recht

Pf. CXXI. 4

Pf. LXVIII.
21.

Sap. III. 1.

Pf. XXXIV
21.

P̄s. CXVIII.

6.

P̄sal. III. 7.

P̄s. LXXIII

25. 26.

Hiob. XIX.

25. 26. 27.

recht in vnser Heße/vnd in vnserer Seele werden gefasset haben / so werden wir vns des allewege freuen vnd trösten können. Wenn wir zu Bette gehen / werden wir sagen : **M**ie meinen **G**ott gehe ich zur **R**uh / vnd **t**hue im **f**riede mein **A**ugen zu / denn **G**OTT vons **H**immels **T**hrone über mich wacht / beyde **T**ag vnd **N**acht / schafft das ich sicher wohne. **D**er **H** **E** **R** **X** ist mit mir / darumb fürchte ich mich nicht / was können mir **M**enschen thun? **P**salm. 118. Ich fürchte mich nicht für viel hundert tausend die sich vmbher wieder mich legen / **P**salm. 3. **I**m **C**reuz vnd **V**nglück sagen wir mit **D**avid : **H** **E** **R** **X** / wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach **H**immel vnd **E**rde. Wenn mir gleich **L**eib vnd **S**eele verschmacht / so bistu doch / **G**OTT / allezeit meines **H**erzen **T**rost / vnd mein **T**heil / **P**salm. 73. **I**n vnser **l**etzten **S**tunde werden wir auffruffen / vnd sagen ein jeder für seine **P**erson : **M**it **F**ried vnd **F**rewd ich **f**ahr dahin / nach **G**ottes **W**illen / getrost ist mir mein **H**erk vnd **S**inn / sanfft vnd stille. **D**enn ich **w**eis / das mein **E**löser lebt / vnd er wird mich hernach aus der **E**rden aufferwecken / vnd ich werde darnach mit dieser meiner **H**aut vmbgeben werden / vnd werde in meinen **F**leisch **G**OTT sehen / denselben werde ich mir sehen / vnd meine **A**ugen werden ihm schawen vnd kein frembder / **H**iob. 19. **E**s helffe dazu mir vnd euch allen **G**OTT **V**ater / **S**ohn vnd heilige **G**eist / hochgelobet vnd herglichen geliebet von nun an / bis in alle **E**wigkeit /
Amen / Amen.

Die

Die andere Predigt.

In dem Nahmen vnseres HERRN IESU
Christi / welcher ist der Trost Israel / vnd ihr
Noth-Helfer / der vns in allen vnsern Nöthen
mit Hülffe vnd Trost bereit seyn wil. Ihm sey
Ehre vnd Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit /
Amen.

Vndächtige / vnd geliebte in dem
HERRN IESU / heute sind es eben 9.
Wochen / das ich lezt hie predigte. Ich
predigte aber dazumahl von der Busse
vnd Befehrung zu Gott. Das
bey hatten wir zu bedencken / 1. Wor-
inn die Busse bestehe? Nemblich
darinn / das wir ablassen vom bösen / vnd gutes thun lernen.
2. Wer die Busse von vns fodere? Nemblich / der HERR /
der Gott Zebaoth / der Gott Israel. 3. Was wir davon
haben / wenn wir Busse thun? Nemblich dieses / das
Gott bey vns ist vnd bleibet mit seiner Gnade / mit seinem
Wort / vnd heiligen Sacramenten. Wie denn Jeremias zeu-
get. So spricht der HERR Zebaoth / der Gott Israel: Vessert
euer Leben vnd Wesen / so wil ich bey euch wohnen an diesem
Ort / Jer. 7. Nun müssen wir vns wol befürchten / es werde
so zugehen in dieser lezten bösen Zeit / wie es zugieng zu den
Zeiten Loths. Da ließ der HERR auch Busse predigen zu
Sodoma

Jer. VII. 3.

Gen. XVIII
& XIX.

Sodoma vnd Gomorra/aber es halff gar nichts, Er wolte
ihrer schonen / wenn er nur 10. Gerechten da würde finden/
Aber es waren nicht mehr als Loth vnd sein Weib / vnd seine
zwey Töchter / Darumb lieh er Feuer vnd Schwefel regner
vom Himmel/vnd fehete die Städte vmb / sampt der ganzen
gegend / Gen. 18. vnd 19. Solte es nun geschehen / das der
HERR auch diß Land straffen müste vmb der Einwohner
grossen Bosheit willen / so haben doch bußfertige Herzen dies
sen Trost/das/ ob sie gleich mit gestrafft würden / ihnen doch
solches gar nicht schädlich seyn müsse an ihrer Seelen See-
ligkeit. Von dem Trost wil ich zu euch heute etwas reden.
Lasset vns aber zuvor den Beystand des heiligen Geistes er-
bitten in einem gläubigen vnd andächtigen Vater vnser ic.

T E X T U S,

Rom. VIII. v 28:

Wir wissen / das denen die Gott
lieben / alle ding zum besten die-
nen.

Esai XL. l.

Trostet / tröstet mein Volck / spricht ewer Gott.
Redet mit Jerusalem freundlich. Mit sol-
chen Worten fänget Esaias sein 40. Capittel
an / vnd in denselben zeigt er an / das der HERR
von den Propheten ersodere / sie solten sein
Volck / die Kinder Israel trösten / vnd ihnen
freundlich zusprechen. Es hatte der Prophet am ende des
vorhergehenden Capittels / von der Babylonischen Gefäng-
nis

nist geweißaget / wie nemblich die Kinder Israel würden gefänglich gen Babel geführet werden / vnd daselbst erfahren viel vnd grosse Angst. Nie wolte nun hochnötig seyn / daß die bußfertigen Herken / die mit wurden hingeführet werden gen Babel / möchten getröstet werde / damit sie nicht gar verzweifelt in ihrem Elende. Darumb zeuget Esaias / daß G. D. von den Propheten erfodert / sie solten ja das Trösten nicht vergessen; Tröstet / tröstet mein Volk / spricht ewer G. D. Redet mit Jerusalem freundlich. Wie nun der H. Err zu der Zeit das trösten erfodert von den Propheten / also hat ers auch sonst allewege von trewen Lehrern vnd Predigern erfodert. Vnd ist auch hochnötig / daß ein Prediger nicht allein straffe / vnd drawe / sondern auch tröste. Denn es sind nicht alle Menschen in der Welt gottlos / sondernes hat Gott auch fromme Kinder mit darinn. Darumb sagt ein Christ im dritten Artickel: Ich gläube eine Christliche Kirche / die Gemeine der Heiligen. Es sind zwar der Heiligen gar wenig / wenn wir sie halten wollen gegen die gottlosen. Ach G. D. vom Himmel sieh darcin / vnd laß dich des erbarmen / wie wenig sind der Heiligen dein / verlassen sind wir armen; Viel sind beruffen / aber wenig sind außgewehlet / spricht Christus Mat. 22. Davon aber sind vnd bleiben allezeit etliche / so lange die Welt stehet. Ihr wisset / was die Schrifft saget von Elia: Wie er tritt vor Gott wieder Israel / vnd spricht: H. Err sie haben deine Propheten getödtet / vnd haben deine Altar außgegraben / vnd ich bin allein überblieben / vnd sie stehen mir nach meinem Leben. Aber was sagt ihm das G. D. Antwort: Ich habe mir lassen überbleiben sieben tausend Mann / die nicht haben ihre Knie gebeuget vor dem Baal. Also gehets auch jetzt zu dieser zeit / wenn wir meinen es seyn gar keine Heiligen

Mat. XXII.

14.

Rom. XI. 2.

3. 4.

Matt. XVI.
18.

ligen mehr in der Welt/ so hat ihm doch Gott etliche lassen überbleiben. Der Herr Jesus selbst zeuget/ daß die Pforten der Hellen seine Gemeine nicht werden überwältigen/ Matth. 16. Diese Heiligen müssen es ofte mit entgelten/ wenn Gott ein Land straffe. Ofte müssen sie erfahren mehr vnd grösser Angst/ als die gottlosen/ weil sie in der Welt sind. Daher ist vnd bleibet es hochnödig / daß ein Prediger nicht allein straffe/ sondern auch tröste. Damit die frommen Herren nicht verzagen/ vnd kleinmüthig werden / wenn es ihnen so übel gehet. Solches haben wol in acht genommen die H. Apostel zu ihrer zeit / vnd sonderlich der H. Apostel Paulus. Treuer Gott! welche schöne Trost-Sprüchlein finden wir in seinen Episteln hin vnd wieder. Das abgelesene Sprüchlein ist nicht das geringste vnter denselben/ welches wir jetzt zu betrachten für vns nehmen wollen. Nach Anleitung desselben haben wir zu bedencken

1. Was für Leute sich trösten können / wenn es ihnen übel gehet?
2. Womit wir vns trösten können/ wenn es vns übel gehet?

Ach Herr vnser Missethat habens ja verdienet / aber hilf doch vmb deines Nahmens willen / denn vnser Vngehorsam ist groß / damit wir wieder dich gesündigt haben. Du bist der Trost Israel/ vnd ihr Nothhelffer/ warumb woltestu dich stellen/ als werestu ein Gast im Lande / vnd als ein frembder / der nur über Nacht darinnen bleibet? Warumb woltestu dich stellen/ als ein Held der verzagt ist/ vnd als ein Riese / der nicht helfen kan? Du bist doch ja vnter vns/ HERR / vnd wir heissen nach deinen Nahmen / verlaß vns nicht/ Amen.

Wie

Wir wollen jetzt betrachten den Trost / damit wir uns
 trösten können/wenn es uns übel gehet. Es können
 sich aber nicht alle Leute trösten / denn etliche verzweifeln
 gar / vnd fahren zum Teuffel / wenn es ihnen nicht gehet
 nach ihres Herzen wunsch. Darumb lasset uns 1. bedencken
 Was für wolche es seyn / die sich trösten können / wenn
 es ihnen übel gehet? So lauten die abgelesene Wort:
 Wir wissen / das denen / die Gott lieben / alle ding zum be-
 sten dienen. Wie hören wir / was für welche es seyn / die
 sich trösten können? Nemblich die / welche Gott lieben.
 Denn denen / die Gott lieben müssen alle ding zum besten
 dienen. Nun finden sich aber leider viel / die sagen / sie lieben
 Gott / wenn man es aber recht bey dem Liecht besihet / so lieben sie
 den Teuffel mehr als Gott. Damit demnach niemand sich
 selbst betriege / damit niemand ihm einbilde er liebe Gott / vnd
 lauffe darüber übel an / müssen wir wissen / wer Gott liebe / vnd
 wer ihm nicht liebe? Wollen wir aber solches lernen / so muß
 es uns die H. Schrift lehren. Denn nach dem Gesetz vnd
 Zeugniß / werden sie das nicht thun / so werden sie die Moro-
 genröth nicht haben / siehe Esai. 8. Lasset uns demnach hö-
 ren / wie uns die H. Schrift dieselben beschreibet / welche Gott
 lieben. So spricht Sprach: Die den H. Erren lieb haben /
 halten seine Gebot. Ihr könnet es lesen in seinem Büchlein
 cap. 2. So spricht der H. Erre Jesus: Wer mich liebet / der
 wird mein Wort halten / Joh. 14. So spricht Johannes:
 Das ist die Liebe zu Gott / das wir seine Gebot halten / 1. Joh. 5.
 So jemand spricht: Ich liebe Gott / vnd hasset seinen Bru-
 der / der ist ein Lügner: Denn wer seinen Bruder nicht liebet
 den er sihet / wie kan er Gott lieben / den er nicht sihet? Vnd

D ij

dis

E. VIII. 20.

Syr. II. 18.

Joh XIV.

1. Joh. V. 3.

1. Joh. IV.
20. 21.

1. Joh. III.
23.

Ez. XXXIII
11.

1. Joh. III. 9

dies Gebot haben wir von ihm/das wer Gott liebet/das der auch seinen Bruder liebe/1. Joh. 4. Hieraus erhellet/das/die welche Gott lieben/seine Gebot halten. Welche aber Gottes Gebot nicht halten/von denen kan man nicht sagen/das sie Gott lieben. Das ist aber Gottes Gebot/das wir glauben an den Nahmen seines Sohns Jesu Christi/vnd lieben vns vnter einander/wie er vns ein Gebot gegeben hat/stehet geschrieben 1. Joh. 3. Das sind Gottes Gebot: Du solt keine andere Götter haben neben mir. Du solt den Nahmen des HERRN deines Gottes nicht missbrauchen. Du solt den Feirtag heiligen. Du solt deinen Vater/vnd deine Mutter ehren. Du solt nicht stelen. Du solt nicht falsch Zeugniß reden wieder deinen Nechsten. Du solt nicht begehren deines Nechsten Haus. Du solt nicht begehren deines Nechsten Weib/Knecht/Magd/oder alles was sein ist. Wer nun Gott liebet/der hält diese Gebot/vnd so er sich etwa versühet/so thut er fluchs Duffe/vnd befehret sich. Wie denn der Herr das auch gebet/wenn er spricht: So wahr als ich lebe/ich habe keinen gefallen am Tode des gottlosen/sondern das sich der gottlose befehret von seinen bösen Wesen/vnd lebe. So befehret euch doch nun von ewren bösen Wesen/warumb wolt ihr sterben ihr vom Hause Israel/Ezech. 33. Wer aber in Sünden immer fore vnd fort lebet/vnd läst ihm nicht einmahl seine Bosheit leid seyn/der liebet den Teuffel/vnd nicht Gott. Denn wer Sünde thut/der ist vom Teuffel/denn der Teuffel sündiget vom anfang/1. Joh. 3. An liebhabenden Herken in der Welt könnet ihr dieses sein lernen: Wenn ein Mensch einen andern recht lieb hat/so thut er ihm nichts zu wieder/wenn er ihm was an den Augen sehen könnte/das ihm wolgefiele/so thät ers. Ein Exempel dessen haben wir an den
Galas

Die andere eine Trost-Predigt.

399

Galatern: Die hatten Paulum recht lieb / darumb zeuget er von ihnen: Ich bin ewer Zeug / das wenn es möglich gewesen wäre / ihr hättet ewre Augen außgerissen / vnd mir gegeben. Ihr könnt es lesen Gal. 4. Eine solche gelegenheit hat es mit allen liebhabenden Herken in der Welt. Wenn wir nun auch Gott lieben / so haben wir auch ein solch Herk zu ihm. Was Gott nicht haben wil / das lassen wir. Was aber Gott gerne sihet / vnd haben mag / das thun wir / vnd thun es mit grosser Lust vnd Freuden. Denn wir befürchten vns / er möchte böß auff vns werden / wenn wirs nicht thäten. Wollen wir aber Gott so lieb gewinnen / so müssen wir ihn erst kennen / so das wir wissen / wer er sey / vnd was er für ein Herk zu vns trage? Denn wie kan ich den lieb haben / den ich nicht kenne / da ich nicht weis wohin / oder woher / oder was er im Schilde führet? Sollen wir nun Gott recht lieben / so müssen wir ihn erst kennen / sonst werden wir ihn nimmer lieben. Daher sagt auch Christus: Das ist das ewige Leben / das sie dich / Vater / vnd den du gesand hast / Jesum Christum erkennen / Joh. 17. Wer aber Gott sey / vnd was er für ein Herk zu vns trage? das kriegen wir das ganze Jahr durch zu hören vnd zu sehen. Erw ist Gott / vnd ist kein böses an ihm / gerecht vnd from ist er / sagt Moses Deut. 32. Gott wil das allen Menschen geholfen werde / vnd sie zur Erkänntiß der Warheit kommen / schreibt Paulus 1. Tim. 2. Vnd wenn wir bedencken / was Gott an vns gewendet hat / vnd seine süsse Wunderthat / so müssen wir auffruffen mit Mose: Wie hat der Herr die Leute so lieb / Deut. 33. Vnd mit David: HERR / was ist der Mensch / das du dich sein so annimbst / vnd des Menschen Kind / das du ihn so achtest / Psal. 144. Denn also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen eingebornen Sohn gab / auff

Gal. IV. 15.

Joh. XVII. 3.

Deuter. XXXII. 4. 1. Tim. II. 4

Deut. XXXIII 3. Ps. CXLIV. 3.

D iij

das

Joh. III. 16.

1. Joh. IV.
10.

daß alle die an ihn gläuben nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Vnd darin bestehet die Liebe / nicht daß wir Gott geliebet haben / sondern daß er vns geliebet hat / vnd gesand seinen Sohn / zur Versöhnung für vnser Sünde. Wie geschrieben stehet Joh. 3. vnd 1. Joh. 4: Wenn wir nun Gott so kennen / daß wir dieses wissen / vnd was wir sonst das ganze Jahr durch von ihm sehen vnd hören / so können wir Gott recht lieb gewinnen. Vnd wenn wir Gott recht lieb haben / so können wir vns trösten in allem Creuz vnd Vnglück. Denn wir wissen / daß denen / die Gott lieben / alle ding zum besten dienen.

Mat. XXIV
12.

1. Joh. II. 18

Ps. LXXIII
25.

Hieraus werden wir ermahnet / daß wir vns selbst prüfen / ob wir auch Gott lieben? Es hat der Herr Iesus von der letzten Zeit der Welt geweissaget / daß in derselben die Liebe in vielen erkalten werde / Matt. 24. Lieben Zuhörer / seht ist die letzte Viertelstunde / wie solches erhellet aus der 1. Joh. 2. Vnd ich meine ja Christi Weissagung sey erfüllet. Ein jedes Christen Herz dencke nur selbst nach. Ihr habt gehört / daß die welche Gott lieben / auch seine Gebot halten / vnd sich bestreiffen nach seinen Willen zu leben / seinem Wort nicht wieder zu streben. Aber wie hält man Gottes Gebot? Wie bestreiffet man sich / nach Gottes Willen zu leben? Wo wil man einen finden / der Gott so lieb habe / daß er mit David könne sagen: Herr / wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden / aus dem 73. Psalm: Der grosse Gott Mammon / oder Geiz / wie hat der die Herken der Menschen besessen vnd eingenommen? Ein jeder spricht: Hette ich nur Geld / darnach stehet alles verlangen. Wie ist das leichtfertige schweron / fluchen vnd Gotteslästern so gemein? Die Obrigkeit läffet es nicht nur vngestraftet / sondern man hält

hält es ganz für keine Sünde mehr. Da wir doch lesen/ daß jener Glucher bey den Israeliten hat müssen zu tode gesteiniget werden/ Lev. 24. Wie seyret man die Sontag/ vnd andere Festtage? Mit freffen vnd sauffen wird der gröst e theil derselben hingebraucht. Wie demütiget man sich vnter die Prediger / die aus dem Munde des HErrn zu vns reden? Schon vor hundert Jahren hat Lutherus geklaget: Es ist leider dahin kommen/ daß es nicht wol weiter kommen kan/ daß nun anfangen etliche Junckern/ Städte/ ja wol kleine Dreck-Städlein / Dörffer dazu/ vnd wollen ihren Pfarrherrn vnd Predigern wehren/ daß sie nicht sollen auff der Kanzel die sünde vnd Laster straffen/ oder wollen sie verjagen/ vnd erhuntern. Dazu wer ihnen nehmen kan/ der ist heilig/ klagen sie es den Ampt-Leuten/ so müssen sie geizig heissen/ die niemand ersättigen könne. Eysprechen sie/ vorzeiten hatte ein Pfarrherr 30. Guldin/ vnd war wol zu frieden/ seht wollen sie 90. vnd 100. haben. Aber daß sie/ die Ampt-Leute/ geizig/ diebisch/ vñ HErrn vntrew sind/ das ist Christliche Heiligkeit. Was meinet ihr aber/ meine Lieben/ würde der Mann sagen/ sollte er leben zu dieser zeit / da es das ansehen hat / als wolle man vns gar nehmen die Privilegia vnd Freyheiten/ die vns für vielen 100. Jahren gegeben sind? Was soll ich sagen von der brüderlichen Liebe/ wo wil man die finden? Erger ist es nie gewesen von anbeginn der Welt / ein jeder mag wol lesen / was Christus hat gemeld. Kein Lieb noch Glaub auff Erden ist/ ein jeder braucht seine Tück vnd List / der reiche den armen
zwin/

zwinget / vnd ihm seinen Schweiß abdringet / daß nur sein
 Grosche klingen. Wer kan alles ermessen/was treibt die Welt
 mit macht mit ihrem sauffen vnd fressen/Hochmuth vnd gro-
 sen Pracht: Der Teuffel hats dahin gebracht/daß man Gott
 vnd sein Wort veracht/fragt nichts nach seinen Gebote/treibt
 daraus nur ein spotte. Was Hoseas gesagt hat zu seiner
 zeit: Es ist kein Treu/kein Lieb/kein Wort Gottes im Lan-
 de/sondern Gotteslästern/ liegen/ morden/ stelen/ vnd ehes-
 brechen hat überhand genommen / vnd kompt eine Bluts-
 schuld nach der andern/cap. 4. daß mögen wir viel mehr
 sagen von dieser vnser bösen Zeit. Gott im Himmel bessere es!
 Prüfet ihr euch nun selbst/meine Lieben / wie ihr Gott ewren
 HErrn liebet. Erkennet ihr / daß ihr euch beflisset nach
 Gottes willen zu leben/ vnd seine Gebot haltet. Wol euch!
 Ihr seyd es/die Gott lieben/ ihr werdet auch wol sagen in ew-
 ren Herken: Herzlich lieb habe ich dich O HErr/ich bitte du
 wollest seyn von mir nicht ferne mit deiner Hülff vnd Gnade.
 Die ganze Welt nicht erstrewet mich/ nach Himmel vnd Er-
 den nichts frag ich/wen ich nur dich kan haben. Ihr werdet
 euch auch trösten können in allen Creuz vnd Vnglück. Ihr
 aber/die ihr erkennet / daß ihr euch nie beflissen nach Gottes
 Willen zu leben/sondern lebet muthwillig fort in sünden/vnd
 dencket/wenn ihr nur Ehre habt für der Welt / so habt ihr all-
 genung. Ihr könnet nicht sagen/daß ihr Gott liebet; Wenn
 ihr es schon woltet sagen/so antwortet euch der H. Geist / ihr
 lieget es in ewren Hals hinein. Weh ewer armen Seelen/ihr
 bringet euch selbst in alles Vnglück. Den wer Jesum Chris-
 stum nicht lieb hat/der sey anathema,maharam,mocha/ das
 ist / er sey verflucht vnd verbannet zum ewigen Tode / saget
 Paulus 1. Cor. 16. Wer aber Jesum Christum nicht lieb hat/
 der

NB.
 Hos. IV. 1, 2.

1. Cor. XVI.

der hat auch Gott nicht lieb. Darumb ach ihr Lieben bessere euch; Fanget heute an Gott zu lieben; Fanget heute an Gottes Gebot zu halten / Fanget heute an nach Gottes Willen zu leben. So werdet ihr euch denn gewiß trösten können / wenn es euch einmahl übel gehen wird. Denn wir wissen / daß denen / die Gott lieben / alle ding zum besten dienen.

Lasset vns 2. bedencken: Womit wir vns trösten können / wenn es vns übel gehet? Damit können wir vns trösten / daß wir wissen / es müsse vns alles nützlich vnd gut seyn / was vns wiederfähret. Denn wir wissen / daß denen / die Gott lieben / alle ding zum besten dienen. Es kan denen die Gott lieben nichts an ihrer Seelen Seligkeit hindern / oder schädlich seyn; Alles muß ihnen nützlich vnd gut werden; Alles muß ihnen zum besten dienen / Zum besten muß es ihnen dienen / wenn sie reich seyn / Zum besten muß es ihnen dienen / wenn sie arm seyn / Zum besten muß ihnen dienen Creuz vnd Vnglück / wie das magnahmen haben. Zum besten muß es ihnen dienen auff gewisse Art vnd Weise / wenn sie sündigen vnd böses thun. Zum besten muß es ihnen dienen / wenn sie sterben / vnd die Welt gesegnen / es sey über lang oder kurz. In Summa / alles / alles muß ihnen zum besten dienen. Vnd solches ist gar gewiß / kein Mensch kan etwas dawieder reden. Darumb sagt Paulus nicht schlecht: Ich weiß / sondern / wir wissen. Wir / die wir Christen sind / die wir Gottes Wort gelesen oder gehöret habē / sind dessen in vnserm Herzen versichert / daß denen die Gott lieben / alle ding
 E zum

Psal. 6XII.
3.

Luc. XVI.

Luc. VI. 20.

Syr. II. 5.
Act. XIV. 22

2. Cor. IV.
17.

zum besten dienen. Die H. Schrifft beståtigt es vns mit Spruchen/ vnd mit Exempeln/ daß wir nicht können daran zweiffeln. Höret nur/ vnd mercket es; Ich habe gesagt/ daß es denen die Gott lieben zum besten diene / (nicht schädlich sey an ihrer Seelen Seligkeit) wenn sie reich sind. Das beståtigt vns die H. Schrifft / So stehet geschrieben Pl. 112. Reichthumb vnd die fülle wird in der Gerechten Haus se seyn/ vnd ihre Gerechtigkeit bleibet (doch) ewiglich. Also lesen wir von Abraham/ Isaac/ Jacob/ Hiob vnd andere/ daß sie nicht arm/ sondern reich gewesen/ Gen. 13. 26. 30. Hiob. 42. Solches aber hat ihnen nichts geschadet / sie sind alle selig worden. Ich habe gesagt / 2. daß denen die Gott lieben zum besten diene / wenn sie arm seyn; Das bezeuget auch die H. Schrifft/ Denn Lazarus war blutarm/ er lag für des reichen Mannes Thür voller Schwere/ vnd begehrte sich zu sättigen von den Brotsamen / die von des reichen Mannes Tische fielen. Als er aber starb/ ward er getragen von den Engeln in Abrahams Schoß/ Luc. 16. Vnd Jesus spricht: Selig seyd ihr Armen / denn das Reich Gottes ist ewer/ Luc. 6. Ich habe gesagt 3. daß denen/ die Gott lieben / zum besten diene all Creutz vnd Vnglück / das ihnen begegnen kan; Das beståtigt vns auch die Schriff. So stehet im Sprach: Gleich wie das Gold durchs Feuer/ also werden die so Gott gefallen / durchs Feuer der Trübsahl bewehrt/ cap. 2. So stehet Act. 14. Wir müssen durch viel Trübsahl ins Reich Gottes gehen. So stehet 2. Cor. 4. Unsere Trübsahl die zeitlich vnd leicht ist/ schafft eine ewige/ vnd über alle masse wichtige Herligkeit. Wollet ihr auch Exempel hören? Die ganze H. Schrifft ist der selben voll. Ich wil

Die andere eine Trost-Predigt.

403

wil euch allein David vorstellen / der hat Unglücks vollauff
gehabe / wie das aus den Büchern Samuels offenbahr ist.
Höret aber nur / was er selbst sagt von seinem Unglück. Wenn
du mich HErr demütigest / machstu mich groß / spricht er Ps. 18.
Vnd abermahl sagt er : Ehe ich gedemütiget ward / irret ich /
Nun aber halte ich dein Wort / Ps. 119. Vnd abermahl in dem
selben Psalm: Es ist mir lieb HErr / daß du mich gedemütiget
hast / daß ich deine Rechte lerne. Soltten Abraham / Isaac /
Jacob vnd Hiob reden / sie würden eben also sagen. Ich ha-
be gesagt 4. es müsse denen die Gott lieben / zum bes-
sten dienen / wenn sie gesündigt vnd böses gethan.
Das bestätigt auch die Schrift; Es ist nichts verdämlisches
an denen die in Christo Jesu sind / sagt Paulus Rom. 8. Das
wid war ein grosser Sünder / er begieng Ehebruch vnd Tod-
schag; Als er sich aber bekehrte auff das Wort des HErrn /
daß Nathan zu ihm redete / da mußte ihm diese seine Sünde
dazu dienen / daß er desto eyfferiger ward andere Sünder zu
bekehren / wie er denn solches zusaget: Ich wil die Ubertreter
deine wege lehren / daß sich die Sünder zu dir bekehren / Ps. 51.
Eben dazu hat auch Petrus / Thomas / Paulo vnd andern Her-
ren ihre Sünde dienen müssen. Ich habe gesagt 5. daß
denen die Gott lieben / zum besten diene / wenn sie
sterben / es sey wie es wolle / oder wenn es wolle. Das bezeu-
get auch die Schrift; So spricht der HErr Jesus: Ich bin
die Auferstehung vnd das Leben / wer an mich gläubet / der
wird leben / ob er gleich stirbe / vnd wer da lebet vnd gläubet
an mich / der wird nimmer mehr sterben / Joh. 11. Vnd Jo-
hannes schreibt: Selig sind die Todten / die im HErrn ster-
ben von nun an / der Geist spricht / sie ruhen von ihrer Arbeit /

Ps. XVIII.

Ps. CXIX.

67.

vers. 71.

Rom. VIII. 1

Ps. LI. 15.

Joh. XI. 25.

26.

Ap. XIV. 13.

E ij

Apoc.

Ap. 14. Exempel bedürffen wir hie nicht / denn es ist euch allen bekand / daß / wenn der so Gott liebet stirbt / so kompt sein Jammer / Trübsahl vnd Elend plötzlich zu einem sehligen End / der Todt muß sein Schlass werden. Darumb stehet auch oft in der Schrifft von Gottliebenden Herzen nicht / daß sie gestorben / sondern entschlaffen seyn. Ich habe gesagt schließlich / daß denen die Gott lieben / alles zum besten diene. Solches ist auch gar gewiß / Denn wer wil vns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsahl oder Angst? Oder der Verfolgung? Oder Hunger? Oder Blöße? Oder Fährlichkeit? Oder Schwerd? Aber in dem allen überwinden wir weit / vmb des willen der vns geliebet hat. Denn ich bin gewiß / daß weder Todt / noch Leben / weder Engel / noch Fürsten / thumb / noch Gewalt / weder gegenwertiges noch zukünftiges / weder hohes / noch tieffes / noch keine andere Creatur mag vns scheiden von der Liebe Gottes / die in Christo Jesu ist vnsern HErrn / Rom. 8. Wenn Christus wieder kommen wird am jüngsten Tage / zu richten die lebendigen vnd die todten / so wird er die so Gott geliebet also anreden: Kommet her ihr gesegneten meines Vaters ererbet das Reich / daß euch bereitet ist von anbeginn der Welt / Vnd sie werden gehen in das ewige Leben / als geschrieben stehet Matth. 25. Sehet / meine Geliebte in dem HErrn Jesu / also wissen wir / daß denen die Gott lieben alle dinge zum besten dienen. Vnd damit können wir vns trösten in vnserm Creuß vnd Vnsglück.

Rom. VIII.
35. 37. seq.

Mat. XXV.
34. 36.

Hieraus haben wir zu nehmen 1. Eine Warnung / für alle die Gott nicht lieben; Wir wissen daß denen / die Gott

Gott lieben alle Ding zum besten dienen. Weh euch demnach/die ihr Gott nicht liebet / Euch müssen alle Ding schädlich seyn. Schädlich muß euch seyn ewer Reichthumb/ denn ewer Silber vnd Gold wird euch nicht erretten am Tage des Zorns des Herrn / Vnd werdet doch ewre Seelen davon nicht sättigen/noch ewren Bauch davon füllen; Denn es ist euch geweest ein Ergerniß zu ewrer Missethat / wie geschrieben steht/Ezech. 7. Schädlich muß euch seyn ewer Armuth / denn daraus werdet ihr euch dazu anlaß nehmen daß ihr stelet / vnd euch an dem Nahmen ewres Gottes vergriffet / wie das erhellet aus Prov. 30. Schädlich muß euch seyn ewer Creuz vnd Vnglück/denn daraus nehmet ihr Ursach wieder Gott zu kurren vnd zu murren / vnd werdet darüber vnggebracht durch den Verderber / wie die Israeliten / des Paulus gedencket 1. Cor. 10. Schädlich muß es euch seyn/wenn ihr sündigt vnd böses thut. Ewer Wurm wird nicht sterben / vnd ewer Feuer wird nicht verleschen/wie die Schrift zeuget Esai. 66. Schädlich wird euch seyn ewer Todt; Denn ewer Elend wird denn erst recht angehen/ Ihr werdet kommen an den Ort der Quaal/ da der reiche Mann ist / Luc. 16. Vnd werdet Pein leiden / das ewige Verderben/von dem Angesicht Gottes vnd seiner herrlichen Macht / 2. Theß. 1. Kurz/ schädlich wird euch alles seyn/es sey gegenwertiges/ oder zukünfftiges. Wenn Christus wird wiederkommen am jüngsten Tage / so wird er euch diese schreckliche Wort hören lassen: Gehet hin von mir/ihr verfluchten/in das ewige Feuer/ das bereitet ist dem Teuffel vnd seinen Engeln. Vnd ihr werdet in die ewige Pein dar auff gehen. Wie Schrift zeuget Matth. 25. Darumb /

Ez. VII. 19.

Proverb.
XXX. 8.

1. Cor. X. 10

Esa. LXVI.
24.

Luc. XVI.

2. Theß. I. 9

Mat. XXV.
41. 46.

ach ihr Lieben/hütet euch / Ist euch zu raten/so ist euch auch zu helffen. Hie alle Sünde vergeben werden.

2. Haben wir hier aus zu nehmen einen Trost vor alle die Gott lieben. Wol euch! Ewig wol euch! Alles muß euch zum besten dienen/ Nichts muß euch schädlich seyn / Ihr seyd vnd bleibet allewege selbige Leute / hie zeitlich vnd dort ewig. Denn wir wissen / daß denen die Gott lieben/alle ding zum besten dienen. Ach du mein Gottes liebendes Herz / wenn du diß recht möchtest gefasset haben/ wie würdestu dich freuen in dem HERRN deinen Gott? Mit Esaia würdestu allewege auffruffen / vnd sagen: Ich freue mich in dem HERRN / vnd meine Seele ist frölich in meinem GOTT / Esai. 61. Denn was kan in der Welt tröstlicher seyn/als dieses das wir wissen / es müsse vns alles zum besten dienen? Fället vns nun Reichthumb zu / so können wir essen vnd trincken/ vnd guts muths seyn in aller Arbeit/die wir thun vnter der Sonnen/vnser lebenlang. Denn wir wissen / daß denen die Gott lieben alle ding zum besten dienen. Reichthumb ist gut / wenn man es ohn Sünde brauchet / Syr. 13. Sind/oder werden wir arm/so verzagen wir deswegen nicht. Denn wir wissen / daß denen die GOTT lieben / alle ding zum besten dienen. Wir sind wol arm/sprechen wir/ aber wir werden viel guts haben/so wir GOTT werden fürchten/die Sünde meiden/ vnd guts thun/aus Tob. 4. Gott gibt einen jeden nicht viel Geld-Gut/er weis die rechte Masse / denn Geld vnd Gut nicht allezeit / in Angst/Noth vnd Gefährlichkeit den Menschen kan erfreuen/viel mehr an guten Gewissen liegt / solches thut das Gemüth erfreuen. Ob ich gleich werde ver-

Es. LXI. 10.

Syr. XIII.

30.

Tob. 4. 22.

Die andere eine Trost-Predigt.

409

veracht/so weis ich vnd gläub fästiglich/ wer **GOTT** ver-
trawet/dem mangelt nicht. Haben wir in der Welt Creus
vnd Dnglück/ so sprechen wir mit Paulo: Wir haben also
lenthaltben Trübsahl/ aber wir ängsten vns nicht. Vns ist
bange/ aber wir verzagen nicht/ 2. Cor. 4. Denn wir
wissen/das denen/die Gott lieben/ alle ding zum be-
stehen dienen. In nicht allein das/ sondern/wir rühmen vns
auch der Trübsahl/ dieweil wir wissen/ das Trübsahl Ge-
dult bringet/ Gedult aber bringet Erfahrung/ Erfahrung
aber bringet Hoffnung/ Hoffnung aber läst nicht zu schand-
den werden/Rom 5. Es kan Gott nichts gefallen/denn was
mir nützlich ist/er meint es gut mit vns allen. Er kan es nicht
böse mit vns meinen. Kompt demnach gleich Creus/Trüb-
sahl/ Herkeleid/ Krieg/Zhemrung/ Kranckheit/ Dngigkeit
vnd ich zu Pulver werde verbrand/ doch bleib ich fäst in Got-
tes Hand. Denn wir muß alles heilsam seyn/ dieweil
ich trawe den Nahmen dein: **IESU** mit dir wil ich bestehen/
wolt gleich die Welt zu grunde gehen. Ich warte auff dich/
HERN/ kom nur heut/ vnd hol mich ein zur ewigen Frewd.
Haben wir gesündigt/ vnd böses gethan/ (wie denn kein
Mensch ist der nicht sündige) so verzweifeln wir nicht/ wie
Cain/ wie Judas/ vnd andere/ sondern wir machen es wie
David/ wie Petrus/ vnd andere bußfertige Sünder. Ein
jeder sprich: Ob mich gleich hat betrogen die Welt/ von
GOTT gezogen durch Schand vnd Dnberey/ wil ich doch
nicht verzagen/ sondern im Glauben sagen/ das mir meine
Sünde vergeben seyn. Das ist je gewislich wahr/ vnd ein
thwer wehrtes Wort/ das Christus **IESUS** kommen
ist/die Sünder selig zu machen/ 1. Timoch. 1. Wir wis-
sen/

2. Cor. IV. 8

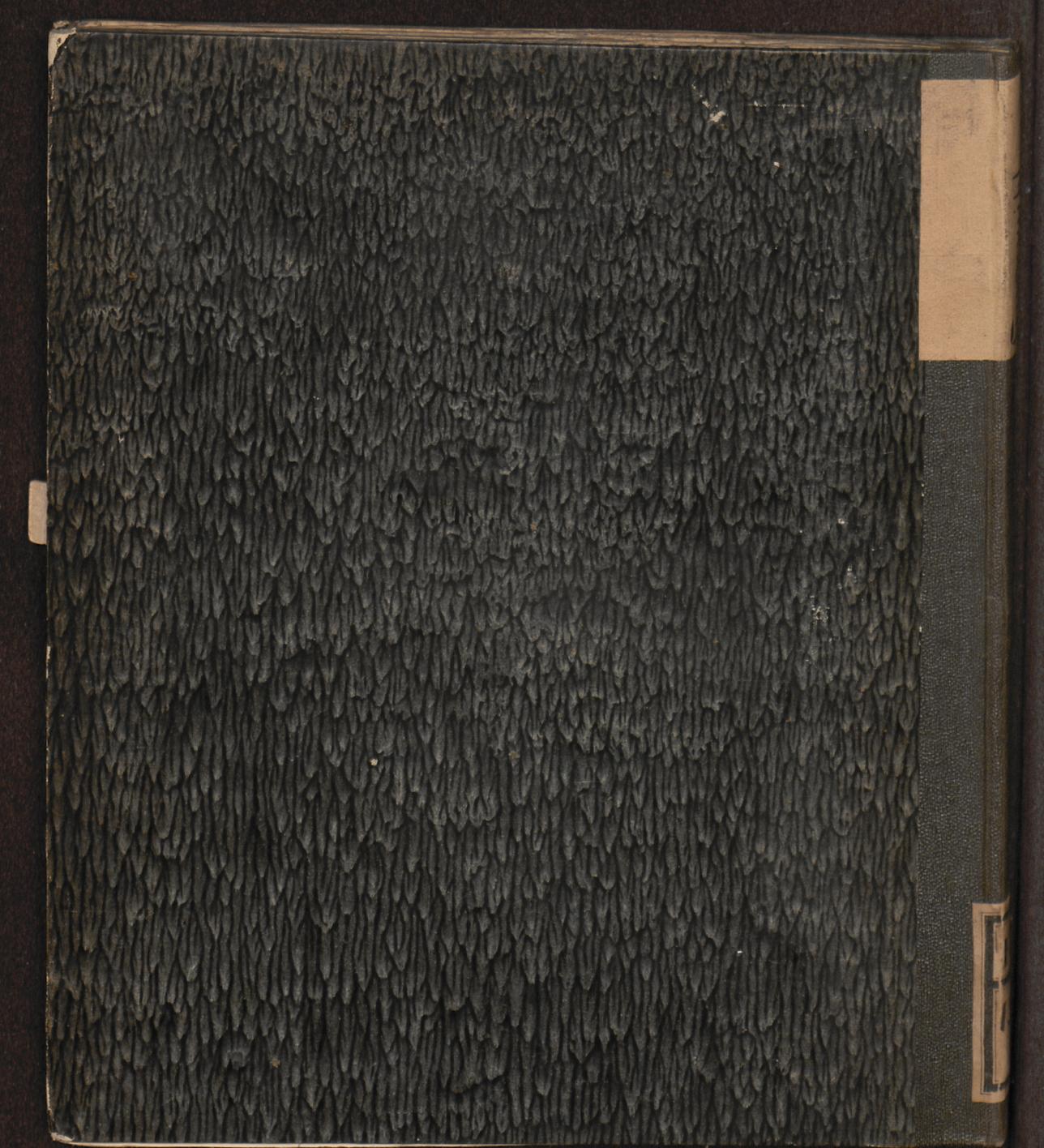
Rom. V. 2

2. 5.

1. Tim. 1. 17.

sen/das den end die GOTT lieben/alle ding zum besten dienen. Wenn vns denn endlich nahet der Todt/so fahren wir mit Fried vnd Freud von hinnen/es geschehe gleich wenn es wolte. Seine Seele redet ein jeder also an: Freude dich sehr ö meine Seele / vnd vergiß all Noth vnd Quaal/ weil dich nun Christus dein HERR rufft aus diesem Jammerthal/ aus Trübsahl vnd grossen Leid soltu fahren in die Freud / die kein Ohr hat gehört / vnd in Ewigkeit auch wehret. Es helffe dazumir vnd euch alle GOTT Vater / Sohn vnd heiliger Geist/hochgelobet/vnd herzlich geliebet/ von nun an bis in Ewigkeit / Amen.





und Lehr- Predi

himmlisches Gemach zu kommen / so
 sen / er lasset uns die Thür und Tho-
 liches Worts eröffnen und einmal
 darnach auch durch seine Diener se-
 er weiß wol wie hochnödig uns die
 ist eine Latern ohne Licht? was ist
 Also was ist eine Stadt ohne
 Kirchen da man zusammen komme
 gelehret wird von G. D. / seinem
 allen Christlichen Tugenden. G.
 kunften soll man lieben / ehren un-
 warumb wolten wirs nicht thun? ve-
 der H. Err seinen zeitlichen Seegen
 Kirche gehen und seinen Tempel bes-
 H. Err Deut. 28. v. 2. 3. 4. Wo
 nes Gottes gehorchen wirst / so wir-
 in der Stadt / gesegnet auff dem
 wann du ein- gesegnet wann du a-
 20. v. 24. an welchem Orth ich
 Gedächtnis stifften werde / da wil
 und dich segnen / das hat war bef-
 Petrus als derselbe auff des H. Err
 nach dem er der H. Err I. Esus auf
 Volck aus dem Schiffe zu lehren /
 da hat er eine grosse menge Fische be-
 6. und das ich diß C. Christlichen
 ken Welt Histori beweise und bestet
 auff eine Zeit ein vornehmer Herr
 thanen das Gras abzuhaben verd-
 sichs eben / weil sie haben / das ein-
 Tull

wo l
 G. D.
 leute /
 odern /
 / was
 Seele
 fällige
 et und
 et und
 mne-
 Bnd
 G. D.
 he zur
 cht der
 ne deis
 et seyn
 segnet
 Erod.
 mens-
 mmen
 Apostel
 befehl-
 te das
 warff /
 c. 5. v.
 r kuro
 in das
 Inter-
 triffe
 fället /
 und

367

Hist.

